12 MEDIEN 20er 07/08/10



"Das Red-Bull-Bild zerlegen."

ir wollen das heroische 'Red-Bull-Bild' von Sportlern zerlegen, die wegen eines ständigen Coolheitsgebotes jegliche persönliche Wirkung verloren haben", erklärt Matteo Sanders. Er ist einer von sieben filmbegeisterten jungen Tirolern, die einen Sport-Dokumentarfilm der anderen Art produziert haben. Sie gehen in ihrem Film der Frage nach, warum Extremsportler tun, was sie eben tun. Woher beziehen sie ihre Motivation, ihre Bereitschaft Risiken einzugehen, ihre Disziplin im Training?

Acht fanatische Sportler, vom Langstreckenläufer bis zum Segelflugpiloten, vom Surfer zum Skifahrer, sollten Antworten auf diese Fragen geben. Doch das taten sie nicht. Sie konnten es gar nicht, weil die Ausübung "ihrer" Sportarten Empfindungen in ihnen auslöst, die sich nicht in Worte fassen lassen. "Auf doktrinäre Aussagen waren wir aber gar nicht aus", betont Aufnahmeleiter Sanders. Diese könnte der Zuseher dann ohnehin nur glauben oder eben nicht. Bilder, Musik und Interviews sollten die Basis bilden, auf der das Publikum sich seine eigenen Gedanken machen könnte. "Das

Ergebnis sind ehrliche, fast schon intime Porträts", so Regisseur Simon Rainer. Der Titel des Werks, der diesem Umstand gerecht werden soll: "Purity".

Die Geburtsstunde der Idee zum Film war im Winter 2007/08. Ursprünglich sollte ein Buch über Leidenschaft im Sport entstehen. Das Medium Film bot sich jedoch sehr schnell als das geeignetere an, wenn es um Sport, also um Be-

Sie gehen in ihrem Film der Frage nach, warum Extremsportler tun, was sie eben tun.

wegung geht. Die ersten Dreharbeiten folgten im Dezember 2008, finanziell unterstützt durch die Cine-Tirol, das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Alpenverein. Dabei sollten Kameraführung und Schnitt ebenfalls dem puristischen Grundsatz gerecht werden, erklärt Rainer. Ganz bewusst verzichtete man daher auf den Einsatz von sonst bei Sportfilmen so beliebten Zeitlupenaufnahmen und anderer Effekthascherei.

Puristisch ist auch die kleine Kooperation, die hinter dem Dokumentarfilmprojekt steht: "NURSTUDIO" und "Wildruf". Das sind, wie bereits erwähnt, sieben junge Männer, alle zwischen 20 und 22 Jahre alt, und allesamt keine Profis. "Jeder von uns hat ja auch noch einen Brotberuf nebenbei", erklärt Sanders. Im Rahmen des Projekts sei jeder gewissermaßen "Mädchen für alles". Uneigennütziges Engagement sei ein Grundbaustein der Unternehmung. Vielleicht hat das junge Team ja gerade deswegen eine besondere Sensibilität für die für Außenstehende meist schwer nachvollziehbaren Motive eines Sportfanatikers.

Allerdings lebt das Projekt auch sehr von der massiven Hilfsbereitschaft Dritter, betont Simon Rainer. Als Beispiel nennt er Manfred Pascher vom Bergfilmfestival in St. Anton am Arlberg. Dieser sei vom "Purity"-Konzept sofort begeistert gewesen, und zwar derartig, dass er den Film mit ins Programm aufnahm. Somit wird die Filmpremiere von "Purity" nun am Freitag, den 27. August 2010 in St. Anton am Arlberg sein. Gezeigt wird der Film abends, zur besten Kinozeit, um 21.00 Uhr. **Q** www.purity.at